

#jededritte

Hybride Fachtagung zu aktuellen Studien, persönlichen Erfahrungen und angepassten Konzepten zur Prävention und Intervention in Fällen von Gewalt gegen Frauen.

Präsentation vom 02. März 2021



Neue Zahlen. Neue Wege zur Hilfe.
Neue Akteure in Sozialen Medien.
www.skf-saarbruecken.de/onlinefachtag



Häusliche Gewalt - Was braucht es neues im Interventionssystem?



**STIMMEN VON FACHKRÄFTEN UND
BETROFFENEN VON HÄUSLICHER GEWALT**

EVANGELISCHE
HOCHSCHULE
FREIBURG



SoFFI F.



UNIVERSITÄT
OSNABRÜCK

Aktuell in Deutschland



- Starkes Interventionssystem (auch im Vergleich EU)
- “Interventionskette”
- Viele beteiligte Akteure: Polizei, Frauenberatungsstellen, Frauenhäuser, Beratungs- und Interventionsstellen, spezialisierte Beratungen vieler verschiedener Arten, Hilfetelefon(e), Anwälte, Gerichte, Jugendamt, Jobcenter...
- Seit 90ern „Runde Tische“
- 2002 Gewaltschutzgesetz
- Istanbulkonvention (2011 / 2017 / 1. Februar 2018)

Bedarf aus Sicht von Fachkräften



- Apartmentstrukturen bei Zufluchtsunterkünften
- (weiterhin) persönlichen Kontakt
- Datensicherheit / Digitale Sicherheit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Keine Innovationen, sondern Regelfinanzierung

Bedarf aus Sicht von Fachkräften



- „Der Arbeitsbereich ist enorm von Innovationen geprägt, wir haben Modellprojekte noch und nöcher, auch, um Finanzierung sicherzustellen. Die Finanzierung läuft dann aber aus und es wird nicht verstetigt und nicht in die Fläche transportiert. Und das Drama ist, dass es dann tolle Ideen gibt, die auf dem Friedhof landen, weil es keine Verstetigung gibt. Es braucht nicht noch mehr Modellprojekte, sondern eine auskömmliche Regelfinanzierung!“

Bedarf aus Sicht von Fachkräften



- „Wir haben schon verlernt, uns zu überlegen was es neues geben sollte, weil wir gewohnt sind, dass selbst das nötigste nicht da ist.“
- Entschädigungen
- Wiedergutmachung
- Frauen mit Behinderungen/Beeinträchtigungen
- Frauen die in der Pflege Gewalt erleiden
- Frauen die mit Störungen belastet sind
- Therapiemöglichkeiten
- Gesundheitliche Versorgung

Bedarf aus Sicht von Fachkräften

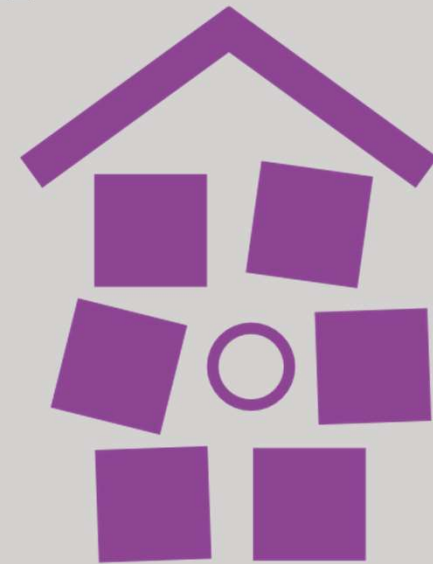


- Training, Training, Training
- - Grundverständnis der Gewaltdynamik
- - Wissen über Hochrisiko
- - immer noch viele Mythen die wirken
- „Die Aufforderung das Schweigen zu brechen ist nämlich zwiespältig, wenn man gar nicht sicher weiß, was die Reaktion darauf ist“

Online-Kurs



- „Schutz und Hilfe gemeinsam sicherstellen“
- haeuslichegewalt.elearning-gewaltschutz.de/
- K1 abgeschlossen, derzeit Revision
- K2 dieses Jahr, Einschreiben möglich
- Kostenlos
- Auf Wunsch Zertifikat



Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Öffentlichkeitsarbeit

Ja dass man mehr in den Medien das bisschen mehr verbreitet. Das wird ja immer unter den Teppich gekehrt, also. Man sollte es mehr in den Medien verbreiten, also mehr in der Zeitung z.B., auch im Internet. Flyer - also z.B. dass es so ein Prospekt gibt. (ELDP02)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Erreichbarkeit

- „Ja. Ich würde sagen - z.B. in der [spezialisierte, A.d.V.] Hotline. Dass mal wirklich jemand rangeht. Nicht einfach nur diese ekelhafte Musik spielen lassen. Und dann kommt so ein Sprecher und dann muss man wieder warten.“ (ELDP07)
- Ich bin strategisch vorgegangen, habe Rückfass-Telefonate geführt, eine Wiedervorlage. Man braucht gute Nerven, was man ja grade nicht hat in dieser Situation. Ich habe ein Jahr lang gebraucht, bis ich den Therapieplatz gefunden hatte. (ELDP03)
- I: Was war das Schwierigste daran für Sie?
A: Die Leute zu erreichen ((Lachen)).
I: Im wörtlichen Sinne?
A: Ja. Also ich hatte tatsächlich Schwierigkeiten, ranzukommen. Also wenn man angerufen hat - es war ein paar Mal so, dass einfach dann entweder keiner rangegangen ist, oder irgendwie gesagt wurde ja nee, da müssen Sie später nochmal anrufen oder sowas, ja. Erreichbarkeit war schwierig. (ELDP04)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Zeit

- Unmöglich war das [Träger A] ((Lachen)). Die waren - da hatte ich mal angerufen, als ich bei [Träger B] keinen Termin bekam. Das war furchtbar, und zwar furchtbar dahingehend, als dass die gesagt hatten: Hören Sie mal, ich habe jetzt genau 15 Minuten Zeit. Erklären Sie mir das, fassen Sie sich kurz. Bei [Träger B] da war ich zufrieden. Da war aber ein Personalengpass, da hatte ich keinen Akutetermin bekommen. (ELDP03)
- Wie kann ich meine Geschichte nach 15 Ehejahren und wo ich mich auch noch getrennt habe nach 20 Minuten meine Geschichte erzählen? Mein Ex-Lebensgefährte war ein Narzisst. Wie soll ich das jetzt in 20 Minuten -? (ELDP02)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Verständnis für Ambivalenzen und Dynamik

- „Ich denke, das ist schwierig, weil viele Frauen haben auch Angst, sich helfen zu lassen, weil die genau wissen - ja, was ihnen blüht, wenn die Person vielleicht wieder nach Hause kommt.“ (ELDPO9)
- Ja, die konnten natürlich nichts machen. Ich hab die weggeschickt. Weil ich aber auch Angst davor hatte, ich wusste nicht, wenn ich jetzt meinen Lebenspartner anzeige oder in irgendeiner Form über die Polizei irgendwelche Schritte gehe, dass es dann noch mehr eskaliert. (ELDPO9)
- Und ja, also da sollte einfach - ich finde auch grundsätzlich, dass so diese Haltung ja, was kann jetzt schon der Mann dafür oder was war denn jetzt dein Anteil daran, dass du eine aufs Maul gekriegt hast ((Lachen)), sage ich jetzt mal ganz salopp. Es gibt keinen Anteil daran, dass jemand so ausrastet. Natürlich gibt es Situationen, wo man streitet oder wo man unterschiedliche Meinungen hat, aber dass er sich dann nicht unter Kontrolle hat, das ist nicht mein Anteil ((Lachen)). Und das ist halt auch sowas finde ich, das wird nicht gesehen. Es wird immer so geguckt: Ja, was haben Sie denn jetzt gemacht, dass er da quasi - oder könnten Sie sich nicht anders verhalten? Na wie denn? Kann er sich denn nicht anders verhalten oder wie? (ELDPO5)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Täter in die Verantwortung nehmen

Ja, nein, ich würde mir einfach wünschen, dass einfach auch die Männer verpflichtet werden, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen. [...] Und ich finde aber es sollte auch viel mehr Angebote für Männer geben, wo die sich dann helfen lassen müssen und können auch. Und wo sie sich dann auch aufgehoben fühlen, dass sie da im Prinzip auch tatsächlich wie soll ich sagen ihr Problem sozusagen auch als solches erkennen und wahrnehmen, und den Raum haben, das dann für sich zu bearbeiten. (ELDPO4)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Ressourcen anerkennen und nutzen (→ Empowerment)

- Ja. Also das aller, allerschwierigste war dass ich nicht im Verhalten von den verschiedensten Stellen widergespiegelt wurde als das, was ich bin. In mir steckte viel mehr Kraft. Man wollte mir helfen, Formulare auszufüllen, man wollte mir irgendwo so du-du-du. Aber ich weiß doch was ich alles kann. Also ich habe nie an meinem Können gezweifelt. (ELDP03)
- Ja, das schwierigste, alles in allem war, mich mitzuteilen und dass die gegenüberliegenden Stellen akzeptieren konnten okay, die ist so intelligent und trotzdem ist sie reingerauscht. Das war das schwierigste. Weil jeder die Erwartung hatte, wenn die so intelligent ist, wieso kommt sie nicht raus? (ELDP03)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Glauben geschenkt bekommen

- Was ich schön fand war jetzt in den Supermärkten hing jetzt irgendwie während des Corona-Lockdowns in der ersten Zeit, das fand ich echt super, immer so Plakate aus hier von wegen wenn Sie von Gewalt betroffen sind, wählen Sie diese Nummer. Das fand ich z.B. schon einen ersten richtigen Schritt. Und das sollte viel öfter und nicht nur während des Lockdowns, sondern das sollte auch z.B. auch in den Rathäusern, auf den Ausländerbehörden, beim Arbeitsamt. Überall sollte immer so ein Hinweis auch stehen in meinen Augen, damit das Thema viel, viel - ja mehr - und dann aber natürlich nur unter der Voraussetzung, dass wenn sich die Menschen dann an die ((Lachen)) entsprechenden Stellen wenden, da auch - dass ihnen da eben auch zugehört wird. Weil sonst bringt es halt nix, ne ((Lachen)).(ELDPO4)
- ich meine ich war halt nicht blutig oder irgendwie, es war einfach - Und dann haben sie bloß gesagt naja dann, Sie sollten mal Ihre Streitigkeiten geklärt kriegen und sonst können wir da irgendwie auch nix machen. Und dann habe ich gedacht alles klar, sehr gut, okay. Wirst du hier ((Lachen)) - da musst du im Prinzip jetzt total blutig und am besten noch einen Zahn raus, bevor hier mal irgendeiner für dich auch eine ja, in Aktion tritt. Ja und dann haben sie ihn mitgenommen und das war's dann. (ELDPO4)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Glauben geschenkt bekommen

- Na ich bin da hin an der ähm also ja wie so eine, da ist wie so ein Vorraum, wo du da dein Anliegen anbringst. Und da habe ich denen das erläutert, dass ich hier Angst vor meinem Ex-Mann habe. Also Angst vor meinem Mann, da waren wir ja noch verhe-, da waren wir ja noch, da haben wir ja noch zusammengewohnt. Und dass ich ihn gerne wegen Körperverletzung anzeigen würde auch. Und da haben sie dann gesagt: Na, wenn das jetzt aber nicht stimmen sollte, dann krieg ich eine Strafe oder sowas. (ELDP05)
- Dass die Polizei mir glaubt. Die Glaubwürdigkeit. Da waren halt lauter betrunkene Leute, aber wenn ich sage, dass ich vergewaltigt worden bin, aber die Polizei sagt, Sie haben ja zu viel getrunken Frau P., oder das Mädchen hat zu viel getrunken, also Sie übertreiben. [...] Und dass man halt nicht da geholfen wird in solchen Situationen, also da ist die Polizei, also wo ich in den jungen Jahren war, war nicht auf meiner Seite. (ELDP02)
- Ansonsten mit der Polizei das Problem, dass sie entweder ja - man hatte den Eindruck, sie waren sauer, dass sie gestört wurden. Tendierten dann dazu, dem Narzissten, also meine noch-Ehemann, das ist so ein typischer schicker Narzisst. Ich war im hilflosen Affektzustand, desolat. Und die Polizisten und Polizistinnen, also geschlechterneutral tendierten dazu, ihm glauben zu schenken, weil sie den Fall dann ganz schnell los wurden. (ELDP03)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Respekt und Anerkennung

- I: Was hätten Sie sich denn gewünscht, wie die Sie behandeln?
- A: Ein bisschen mehr Respekt.
- I: Wie würde sich das zeigen, Frau A.?
- A: Ja indem man halt - also nicht so jemanden so sagt ja okay, das ist jetzt nicht so schlimm und wir können jetzt nicht reden, also einen so wegschiebt, sondern mit Respekt, weil ich jeder - also jeder kann das erleben. Natürlich sollte man das nicht, aber das ist halt so, man sollte das respektieren, wenn sich jemand jemandem öffnet, das erzählt und die das dann auch wissen wollen.

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Empathie

- Bei den Polizisten habe ich immer den Eindruck nach dem Motto: Na wenn du wüsstest, was wir hier den ganzen Tag sehen, dann würdest du jetzt deswegen hier nicht so herumheulen ((Lachen)), so ungefähr. [...] Also vielleicht auch sowas, wo sie eben nicht nur in ihrer Funktion das sehen, sondern vielleicht irgendwo sozusagen als Mensch abgeholt werden und nicht als Polizist oder als RichterIn oder als Sachbearbeiterin beim Jugendamt oder so. (ELDP04)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Empathie

- Es gibt einfach Menschen, die diesen Beruf ausüben, obwohl die gar nicht dafür gemacht sind. Und Empathie ist ein Punkt, den einfach irgendwo jede Stelle wo ich wirklich war keiner von denen besitzt. (ELDP01)
- Ich hätte mir gewünscht, dass mich jemand sieht. Dass ja, jemand versteht, dass es nicht nur darum geht, dass man bezahlt wird, diesen Beruf auszuüben, sondern dass man wirklich mit Leib und Seele dabei ist. Dass quasi geprüft wird, bevor man diesen Beruf ausübt, ob man dafür überhaupt psychisch in der Lage dazu ist, ob man dafür geeignet ist ((Schniefen)). (ELDP01)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



- Empathie
- Also die ganzen Leute sollen ein bisschen mitfühlender sein, also die ganzen, auch Jugendamt, Beistand, Polizei, Richter, Anwälte, mehr mitfühlender, bisschen mehr, also wie soll ich sagen, also richtig ein bisschen hineinfühlen in die Situation und nicht immer so.... (ELDP02)
- A: Na erstmal Empathie ((Lachen)). Und dann einfach ernstgenommen zu werden. (ELDP05)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Empathie

- Wenn solche Vorfälle sind und ich dann hingehere und sage ja Ihre Wohnung war nicht aufgeräumt ((Lachen)), dann zeugt das für mich überhaupt nicht von - also was sieht diese Frau jetzt gerade, wo hat die ihren Fokus, ja? (ELDPO4)
- Zum einen selbstsicherer, nochmal der Appell: Mehr Nähe. Und zwar so eine Nähe, nicht unbedingt in den Arm nehmen, aber auch davor muss man keine Angst haben. Das habe ich als Rettungssanitäterin früher auch getan und konnte trotzdem hinterher meinen Bogen zur Abrechnung für die Krankenkasse ausfüllen. [...] Nicht so viel Angst vor Nähe. Das Opfer verliert sich nicht und das Opfer belästigt auch nicht. [an anderer Stelle weiter:] Das Opfer will sich einfach nur aufgehoben fühlen. (ELDPO3)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Empathie ist kein Mitleid!

- Ich denke mal das Problem ist die Frauen erzählen über ihre Situation oder was geschah oder was noch geschieht. Ich finde die Leute, die das arbeiten können es einfach nicht mitfühlen, weil ein Gefühl kann man nicht mitfühlen. Man kann sich das vorstellen, aber nicht mitfühlen. Und immer diese Aussage: Ich fühle mit Ihnen. Nein - Sie können sich nicht in meine Lage reinsetzen. Sie wissen nicht, wie ich mich fühle. Sie wissen nicht, was für Schmerzen man hat.
- Wenn ich was erzähle will ich kein Mitleid. Ich will Hilfe. Und ich möchte, dass dieses Person sagt okay, komm, wir rufen da und da an, ich helfe dir. Aber nicht sagen hier rufen Sie mal da und da an, weil ganz viele Frauen rufen nicht an. Wenn man helfen möchte, ne, auch wenn es eine Beratungsstelle ist, dann hilft man und tut das sofort, damit diese Person dann die Möglichkeit hat, von dieser Hölle wo sie grade ist einfach geht. Und nicht einfach Blätter in die Hand drücken und ja machen Sie mal. (ELDP07)

Bedarf aus Sicht von Betroffenen



Fortbildung

- Was die lernen müssen? Naja ich sag mal die müssen einfach sich in dem Feld weiterbilden. Es gibt ja genug Studien zu dem Thema. Und vor allen Dingen - also mich betrifft das ja zum einen als Opfer von häuslicher Gewalt und aber auch dass es eben - also in meinem Fall ist es ja, dass es auch mein Kind betrifft. Und das wird halt auch viel zu wenig gesehen in meinen Augen. (ELDP04)
- die wissen zum Teil gar nicht die Tragweite einzuschätzen, mit dem was sie da machen. (ELDP04)
- Ich hätte mir gewünscht, dass diese RichterIn, egal welche Richter sein sollte, sich einfach mal die Sachen richtig durchlesen. Ich weiß dass die viel zu tun haben, ich weiß, das sind viele Verhandlungen, die die am Tag haben. Ja, aber bei einem solchen Thema, z.B. Scheidung, Sorgerecht, Umgangsrecht, da sollten sie ein bisschen mehr darauf achten, was los ist. (ELDP07)
- Beim Richter hat man das einfach gemerkt, dass der nicht vorbereitet war auf die Situation. Er hat nicht die ganzen Unterlagen angeguckt. (ELDP02)

Fazit I: Es braucht...



- ressourcenorientierten Blick auf den Status Quo zur Motivation
- Anerkennung der schwierigen Arbeit
- → Also ich finde alle machen ihre Arbeit sehr gut. Und natürlich bedank ich mich bei den allen. Also natürlich hören die das nicht, aber ich sage das. (ELDP10)

Fazit II: Es braucht...



- weniger Innovationen und neue Ideen als vielmehr Transport von Modellen in die Fläche und auskömmliche Regelfinanzierung
- Fortbildung insbesondere in den Punkten Grundverständnis der Gewaltdynamik, Wissen über Hochrisiko, Gegenwirken gegen Mythen,
- Öffentlichkeitsarbeit, Erreichbarkeit, Zeit
- Respekt und Anerkennung, gehört werden, Empathie → Menschlichkeit